

## Eine Ökologische Wirtschaft braucht Open Source

**Closed Source, Intransparenz, Patente und Lizenzen hemmen die Entstehung einer ökologischen Wirtschaft. O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft experimentiert mit Open Source für eine ökologische Wirtschaft.**

LZ: Ich bin von einem Projekt, das die Ideen von Open Source und Ökologischer Ökonomie zusammenbringt. Das Projekt heißt O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft. Und wir entdecken darin mehr und mehr, dass wir Open Source brauchen, um eine ökologische Wirtschaft wirklich einzurichten.

Eine ökologische Wirtschaft funktioniert mit ineinandergreifenden Stoffströmen. Die Materialwerte bleiben darin erhalten. Müll gibt es kaum mehr, alles wird immer vollständig recycelt und zum Ausgangsstoff für Neues. Dafür sind eine Vielzahl einheitlicher und aufeinander abgestimmter technischer Lösungen und Standards notwendig. Open Source ist dafür der Schlüssel.

Open Source Techniken sind frei verfügbar und können so kollektiv und dennoch dezentral weiterentwickelt und verbreitet werden. Sie kommen der Bildung einer geteilten technischen Basis für geschlossene Stoffkreisläufe entgegen.

Closed Source, Patente und Lizenzen wirken der Entstehung einer solchen Basis oft entgegen. Sie setzen auf Wissensvorsprünge und exklusive Verfügbarkeit, d.h. darauf, Unterschiede zu vergrößern, statt sie einzuebnen. Einheitliche Grundlagen und Standards sind möglich, müssen aber oft kompliziert und in Lizenzverhandlungen geschaffen werden. Eigenständige und unabhängige Neuentwicklungen sind für die einzelnen Akteure meist einfacher und zudem vielversprechender. Zwanzig verschiedene bioabbaubare Kunststoffe brauchen aber unter Umständen zwanzig verschiedene Abbauverfahren & -vorrichtungen. Die tatsächliche Kompostierung wird dadurch immens erschwert, die Durchsetzung und großflächige Perfektionierung einzelner Verfahren gehemmt. Ähnliches gilt auch für technisches Recycling. Zumal wenn die genauen Rezepturen und damit Recyclinganforderungen intransparent bleiben.

Es liegt auf der Hand, dass unser aktueller Closed Source Kapitalismus die ökologischen Probleme unserer Wirtschaft nicht lösen kann. Einer Studie des WWF (World Wide Fund For Nature) zufolge hat die Erde in den letzten 40 Jahren ein Drittel ihrer ökologischen Schätze verloren<sup>1</sup>, trotz dessen diese Entwicklung schon damals bekannt war. Die Entwicklung verschärft sich heute weiter.

Denken wir aber über Open Source nach, stellen sich einige Fragen neu: „Wer bezahlt die Entwickler und Designer?“ Und „wer bezahlt die Entwicklungen?“ Die meisten Antworten, die wir heute drauf haben, funktionieren mit Closed Source. Wir brauchen aber Antworten, die mit Open Source funktionieren.

Bei O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft beschäftigen wir uns damit, solche Antworten zu entdecken, zu experimentieren und zur Verfügung zu stellen. Wir suchen nach Geschäftsmodellen, Regelungen und Möglichkeiten mit Open Source. Wir wollen Unternehmen und auch einer privaten Do-It-Yourself Kultur (z.B. Haushalten, Vereinen, Schulen, Kindergärten etc.) Wege geben, offene und

ökologische Techniken gewinnbringend einzusetzen und gemeinsam weiterzuentwickeln und dabei weiterhin in ihrem Umfeld zu funktionieren.

Und das ist nicht so einfach, weil Closed Source Kapitalismus überall um uns herum ist; seine Sprache überall verstanden wird. Die von Open Source muss erst erklärt werden.

O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft ist ein offenes Projekt wie z.B. die Wikipedia. Jeder kann sich offen einklinken und die Entwicklung mit seinen eigenen Ideen, Vorstellungen und Fähigkeiten mitgestalten und vorantreiben.

---

## Quellen, Links & Weiters

Living Planet Report: <http://www.wwf.de/themen-projekte/biologische-vielfalt/reichtum-der-natur/der-living-planet-report/>

O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft: <http://www.oewi.de>

Lars Zimmermann Projektemacher, Wissenschaftler & Künstler: <http://www.larszimmermann.de>

WiWi Verein für Wirtschaftskunst ist ein Verein, der sich mit der Erzeugung von Wissen und Möglichkeiten für eine ökologische Wirtschaft beschäftigt und die Institution hinterm Projekt O:Wi Offene Ökologische Wirtschaft: <http://www.wiwi-verein.de>

Farbfelder, Ausrichter des „Arbeiten wir umsonst? - Do-It-Yourself/Soziale Unternehmen Symposium“: <http://farbfelder.blogspot.de/>

\*\*

Weiterlesen zum Thema Open Source Geschäftsmodelle? „Who pays the designer?!“ – Openness Business Models: [http://de.oewimodule.wikia.com/wiki/%E2%80%9EWho\\_pays\\_the\\_designer%3F%E2%80%9C\\_-\\_Open\\_Design\\_Business\\_Models](http://de.oewimodule.wikia.com/wiki/%E2%80%9EWho_pays_the_designer%3F%E2%80%9C_-_Open_Design_Business_Models)

Ein soziales Unternehmen für regeneratives Design mitgründen?  
[http://de.oewimodule.wikia.com/wiki/Open\\_Regenerative\\_Design\\_Company\\_%28%2BBusiness\\_Model%29](http://de.oewimodule.wikia.com/wiki/Open_Regenerative_Design_Company_%28%2BBusiness_Model%29)

---

Lizenz: CC-BY-SA <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> (by dedication to: Lars Zimmermann)



ODIYRD  
Open Do It Yourself Regenerative Design